

FSK-Rundbrief Nr. 15/10

**Wahlen sind vorbei. Meldet euch, wenn ihr
Kommentare habt. Wir fandens prima. Ergebnisse
gibt's bald.**

Bericht von der Sitzung

der Fachschaftskonferenz der Universität Heidelberg am 29.06.10

Sitzungsleitung: Emanuel, Martin

Sitzungsprotokoll: Martin, Emanuel

Sitzungsanfang: 19:23 ; Sitzungsende: 20:26 (63 Minuten)

Anwesend: Martin (Medizin, PoBiNetz), Emanuel (Germanistik, PoBiNetz), Manolito (Philo), Tine (Klassische Philologie), Nico (Psychologie), Johannes (Theologie), Marius (Erziehung und Bildung), Nicolas (CoLi, GHG)

Es werden noch Leute für die Sitzungsleitung gesucht. Bitte meldet euch :-)

Künftige Sitzungsvorbereitung, Sitzungsleitung und Nachbearbeitung:

Termin	Vor-/Nachbereitung, Sitzungsleitung
13.07.10	Bernd (Jura)
27.07.10	Emanuel (Germanistik)
03.08.10	Dieser Termin muss aufgenommen werden, da vom 6.8. - 8.8. die fzs-MV und die vsb-MV in Köln stattfinden und wir dafür FSK-Voten brauchen.
10.08.10	
24.08.10, 07.09., 21.09., 05.10., 19.10.	

Die FSK tagt in der Regel 14-tägig. In der Wochen vor einer Senatssitzung (oder ggf. einer anderen wichtigen Sitzung wie z.B. fzs-MV) muss eine FSK-Sitzung stattfinden, um die FSK-VertreterInnen zu mandatieren – so dass der 14-tägige Rhythmus nicht immer eingehalten wird.

Tagesordnung

I. Termine, Kurzberichte		
TOP 0	Termine	S.3
II. Hochschulpolitik in Heidelberg und Baden-Württemberg		
TOP 1	Raumprobleme im Kollegiengebäude	S.4
TOP 2	Antrag 1/10: Weiterentwicklung des u-Modells; Satzungsänderung der FSK;	S.4
TOP 3	Bericht Senatsausschuss für studentische Beteiligung	S.5
TOP 4	Bericht AG SM	S.5
TOP 5	Bericht: Termin im Studentensekretariat zur Einsicht unserer Daten	S.6
TOP 6	Bericht vom Senat vom 22. Juni	S.6
TOP 7	e-learning-Konzept an der Universität	S.6
TOP 8	To-do-Liste für den/die UmweltbeauftragteN	S.7
TOP 9	Bericht AG OS	S.8
TOP 10	Wahlen Nachbesprechung	S.9
III. Sachen in Arbeit		
TOP 11	Senatsausschüsse	10
Anlagen		
Anlage 1	E-Learning-Stellungnahme	12
Anlage 2	Senatsausschüsse	14
Anlage 3	Bericht Umwelttreffen	15

Weitere Informationen entnehmen ihr den letzten Rundbriefen, die ihr auf der FSK-Homepage findet:

<http://www.fachschaftskonferenz.de/login-interner-bereich.html>

Weitere Tagesordnungspunkte werden auch kurzfristig noch aufgenommen, eine rechtzeitige Mail mit der Tischvorlage für die Sitzung an [situngsleitung@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@fsk.uni-heidelberg.de) genügt dafür. Anträge jedoch müssen mind.7 Tage vor der jeweiligen Sitzung eingehen, da sie sonst in den Fachschaften nicht behandelt werden können.

I. Termine / Kurzberichte

TOP 0: Termine

0.1 Gremientermine und Vortreffen

<http://unimut.fsk.uni-heidelberg.de/unimut/termine/print?title=&upTo=all&kat=Gremien&kat=Vortreffen&doLinks=on>

Termine, die in der FSK vor- bzw. nachzubereiten sind (neue farblich hervorgehoben):

Was?	Wann?	Wo?	TOP/Vortreffen/etc.
FSK	29.06.10, 19 Uhr		siehe Übersicht
SAL (Senatsausschuss Lehre)	Di, 06.07.10 16 Uhr	ZUV	Vortreffenstermin folgt
Senats-AG zum Thema Promotionsvereinbarung	Di, 06.07.10 13:00 Uhr – 14:30	ZUV	folgt

0.2 Weitere Termine:

Termine 2010	Datum
Sommeruniversität der Hans-Böckler-Stiftung in Berlin	25.06.-27.06.2010
Sommerparty zum Auftakt des Jubiläumsjahres	17.07.10
Jahresfeier 2010	23.10.10
Termine 2011	Datum
Auftakt der Jubiläumswoche nebst Komplettneueinweihung der Neuen Universität	25.06.11
28.06.2010 Arbeitskreis soziale Einrichtungen des fzs	
Verleihung des Lautenschlägerforschungspreises	01.07.11
Jubiläumsball	02.07.11
Jahresfeier 2011	22.10.11

II. Hochschulpolitik in HD und Baden-Württemberg

TOP 1: Raumprobleme im Kollegiengebäude

Tine (Klassische Philologie) erzählt. Das Kollegiengebäude im Marstall soll zugebaut werden. Keines der betroffenen Institute möchte den Umbau so wie vorgeschlagen. Heute war Raumtreffen mit Eitel, Matt, Sommerschuh, Dimmler. Das Treffen lief nicht so toll, weil der vor einer Woche gefundene Raumvorschlag-Konsens der Institute nicht gut vorgebracht wurde. Das Baudezernat bleibt hart und wollte nichts verändern. Der Baustart geplant ist für den 1. Juli in der Klausurenphase geplant! Am Freitag soll es noch ein Treffen geben.

Die Argumente: Studentischer Arbeitsplatz geht verloren.

Ein Problem ist, dass bei Ur- und Frühgeschichte andere Räume weggefallen sind (Schulgasse, Marstallstraße) und durch Umbau des Foyers neu geschaffen werden sollen.

Tipp für ProfessorInnen: Alle sollen einen gemeinsamen Gegenvorschlag vorstellen. Sonst wird es nicht klappen.

Wer geht von den ReferentInnen mit hin? Wir schauen, ob es jemand schafft.

TOP 2: Antrag 1/10 auf Weiterentwicklung des u-Modells; Satzungsänderung der FSK;

Da dieser Antrag satzungändernd ist, werden hierfür mehr als die üblichen 7 Voten benötigt – es wird nochmals nachdrücklich um Voten aus den Fachschaften gebeten.

Verbindliche Fristsetzung für die Voten: Ende August

Wahlordnung soll geklärt werden (große Mehrheit?)

Dafür: Germanistik, MathPhys, Ethnologie, Mittellatein, Jura, Geschichte, Sinologie, VWL, MoBi, Theologie

Enthaltung:

Dagegen: Medizin HD, Philosophie, Erziehung und Bildung

Bedenken bei Fachschaften, die „Katze im Sack“ zu kaufen, weil die Wahlordnung noch nicht zur Abstimmung steht. Einige Fachschaften überlegen noch. Die Wahlordnung ist aber in Arbeit – der Arbeitsfortschritt kann im AGSM-Wiki verfolgt werden.

Würde eine zusätzliche StuRa-Wahl die Gremienwahlen schwächen? Wir denken/hoffen, dass eine u-Modell-Wahl für die unabhängige Studivertretung Leute zieht und die Wahlbeteiligung zu den Gremienwahlen nicht runterzieht.

TOP 3: Bericht Senatsausschuss für studentische Beteiligung

Frau Stöcklein (Justitiarin der Uni) hatte die Satzung nochmals überarbeitet. Zu dieser Ausschusssitzung war auch Herr Klenk als Wahlleiter anwesend. Aufgrund von technischen Problemen (wir hatten in unserer Studiversion keine Änderungsverfolgung angeschaltet) war die Diskussion etwas schwierig. Außerdem wurden zwischendurch Probleme hochgekocht, wie der Master „Mittelalterstudien“, der bei verschiedenen Fächern angesiedelt ist. Allerdings hat dieser Studiengang auch mehr Fächer als Studierende, weswegen er einfach der Geschichte zugeschlagen werden sollte. Außerdem wurden die Kosten der Wahl dramatisiert. Auch problematisch könnte die Zuordnung der drei nicht-studentischen Statusgruppen Probleme machen, weswegen es ein Treffen mit der EDV der ZUV geben soll. Insgesamt wiederum sehr anstrengende Diskussionen über die Satzung.

Wir haben nach der Sitzung dann auch die Satzung und die Fächerliste nochmal bearbeitet und werden das bei der nächsten Sitzung am 06.07. um 7:30 Uhr diskutieren. Der TOP ist auch schon bei Herrn Klenk angemeldet für den Julisenat. Die Kommission gibt sich echt Mühe und arbeitet hart.

TOP 4: Bericht AG SM (AG Studentische Mitbestimmung)

Anwesend waren Kirsten, Benedict, Martin, zwei Ruprecht-Redakteure. Dazu Frau Freihöfer, die erstmal eine Weile in Babypause geht, Frau Fuhrmann-Koch, Frau Nüssel und Frau Stöcklein.

Anfangs haben wir noch etwas über den Fachrat diskutiert. Frau Stöcklein hat Probleme heraufbeschworen, die es zum Glück so nicht gibt, aber man war sich einig, dass der Fachrat toll ist. Vereinbarung es beim Gespräch mit dem Rektor am nächsten Tag auch zu erwähnen. Haben wir dann auch gemacht, er findet es auch prima, am 07.07. geht's in die Rektorsbesprechung, wo dann hoffentlich nochmal alle feststellen, dass der Fachrat superduper ist und auch etwas Geld springen lassen, damit die Wahl auch funktioniert (ein Wahlkonzept befindet sich in der Mache).

Danach gings weiter mit der Vorstellung der „Satzung zur Organisierten Studierendenschaft“. Ergebnis: desaströs. Sie haben das Konzept zerrissen, ohne dass wir überhaupt über die einzelnen Paragraphen geredet haben. Hauptkritikpunkte:

1. „Um den Studierenden zu ermöglichen, bei der Gestaltung der Universität mitzuwirken, sind sie in die Entscheidungsprozesse auf Senats-, Fakultäts- und Fachebene einzubeziehen.“

a. Auf solche Sätze reagiert Frau Stöcklein allergisch. Man könne doch nicht den Gremien, die es im LHG gibt, die Kompetenzen entziehen. Hat man ungeschickt formuliert

2. Außenvertretung. Riecht zu sehr nach VS, was das Ministerium angeblich überhaupt nicht will. Deswegen: Nur Innenvertretung. Wenn die FSK /der StuRa die Innenvertretung macht, wird sie NATÜRLICH auch nach außen vertreten (macht sie de facto ja schon J), aber man soll es halt nicht mit aufschreiben.

3. . Viel zu viel VS.

Martin hat inzwischen auch die Version im wiki überarbeitet. Ergebnis passt den offiziellen wahrscheinlich besser. Muss aber auf jeden Fall bei der AG OS am Montag diskutiert werden.

Anzumerken hat Martin desweiteren noch, dass er das mit der Wahl zum StuRa sehr kritisch sieht. Aber das ist ein anderes Thema.

TOP 5: Termin am 21.06. im Studierendensekretariat zur Einsicht unserer Daten

Herr Barz von D2 (Zentrale Univerwaltung, Dezernat für Studium und Lehre) hatte angeboten, gemeinsam mit der Justitiarin, Frau Stöcklein, exemplarisch, die vom Studierendensekretariat gespeicherten Daten zu erläutern. Alle Studis können im URZ, UB, D2 etc. anfragen, welche Daten sie von ihm/ihr gespeichert haben. Scheinbar ist das jedoch ein etwas größerer Aufwand und D2 will ein Muster online stellen, damit nicht alle einzeln anfragen. Auf dem Treffen wurden exemplarisch Daten gezeigt. Vieles war unkritisch, aber:

1. Bankdaten der Studiengebührenkonten werden recht lange gespeichert (länger als ein sinnvolles Semester)
2. ZUV hat kein kritisches datenschutzrechtliches Bewusstsein („Wir machen doch nichts mit den Daten“)
3. Speichern bestimmte Daten (z.B. Diplom als Abschluss) sehr lange. Aber wie lange sollen diese gespeichert werden? Wird wohl auch angefragt (wenn Unklarheiten mit Studienabschluss)

TOP 6: Bericht vom letzten Senat

Ausführlicher Bericht folgt, aktueller TOP:

In der letzten Sitzung wurde über die Mustervereinbarung mit DoktorandInnen gesprochen. Es wird ein Arbeitstreffen geben. Kirsten, Martin und Jessica gehen wahrscheinlich hin.

Pro: Klare Vereinbarungen auf unterschriebenem Papier. Weniger Gutdünken

Contra: Bürokratie

TOP 7: E-Learning-Papier der Kommission für Information und Kommunikation

Es gab ein Treffen, auf dem Kritikpunkte am E-Learning

IBW hat online-Phasen mit E-Learning. Frei nach dem Motto: Das ist die Zukunft. Ist so effektiv.

Praktisch weil es nicht raum- und zeitgebunden ist. Man sollte aufpassen, dass man mit E-Learning nicht schlechte Lehre schönfärbt. „Blended Learning“. Wir wollen keinen Ersatz der Präsenzlehre.

Insgesamt: Nach der Vorstellung durch die Sitzungsleitung war die Meinung der Sitzung eher kritisch gegenüber den dargestellten Problemen.

Nächste Woche in der Sitzung der Kommission für Information und Kommunikation sollte das Papier deswegen abgelehnt werden.

(Kommentar: Den Teil ab „Insgesamt“ hat die Protokollführung nachträglich eingefügt, weil sie erfahren hat, dass hierzu wohl ein offizielles Meinungsbild gebildet hätte werden sollen, was die Sitzungsleitung also nachträglich erstellt. Falls sich jemand missinterpretiert fühlt, bitte melden bei: [situngsleitung@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@fsk.uni-heidelberg.de))

Papier im Anhang

Top 8: to-do-Liste für den/die UmweltbeauftragteN

Worum geht es?

In der Aprilsitzung des Senats wurde die Umweltschutzkommission aufgelöst. Stattdessen will das Rektorat eineN UmweltschutzbeauftragteN einsetzen. Bei zwei Treffen zur Umweltschutzthematik am 7.6. und 28.6. wurde Entwurf für eine to-do-Liste für diese Person erstellt. Diese Papier sollte erstens eine breite Unterstützung finden (damit man auch Leute hat, die gucken, dass das Papier abgearbeitet wird) und zweitens soll ein Zeitplan zur Erarbeitung dieses Papiers abgesprochen werden, damit bis Ende der vorlesungsfreien Zeit das Papier steht – irgendwann wird dieseR Umweltbeauftragte ja dann wohl mal kommen und dann sollte man ein Papier haben.

Konkret: um diese Liste geht es:

allgemein

- sofortige und dann jährliche Bestandsaufnahme der Uni Heidelberg im Umweltbereich
 - (Energie/ Wasserverbrauch, Gebäudestandards, Umweltmaßnahmen etc.), Ergebnisse online (evtl. auf neuem Umweltportal) und im Rechenschaftsbericht veröffentlichen
- klare Kompetenzen
 - von Energiebeauftragten abgrenzen
 - mit diesem kooperieren
- Ideen zusammen mit Energiebeauftragtem
 - bei nächster Stromausschreibung (voraus. 2013) auf Ökostrom hinwirken
 - Möglichkeiten für Solardächer überprüfen – in Absprache mit Unisolar Heidelberg für energieeffiziente Gebäudesanierungen einsetzen
 - versuchen, auf Verhandlungen der einzelnen Institute mit Unileitung bzgl. ihrer Budget einzuwirken --> Geldeinsparungen im Energiebereich, die dann zur Verfügung stehen, könnten Anreiz sein

Verkehr

- autofreien Tag an der Hochschule wieder einführen
 - evtl. als Startprojekt zu Semesterbeginn im Herbst in Zusammenarbeit mit verschiedenen

Gruppen

- Fahrradverkehr fördern
 - Kampagne mehr Fahrradstellplätze
 - SemesterticketAushandlungen unterstützen

diverses

- Ökopapier einführen
- Reinigungsmittelbeschaffung auf ökologische Mittel umstellen
- bei Raum/Gebäudeausstattung auf ökologische Kriterien achten
- Vorträge / Diskussionen / Filmabende zu ökologischen Themen organisieren

Was ist jetzt zu tun?

- Diskussion und Ergänzung des Forderungskatalogs – Reihenfolge, Prioritäten?
- UnterstützerInnen (auch unter den Dozierenden) suchen – wer hat Ideen? Wer kann wen ansprechen?
- Einholung weiterer Informationen über die Arbeit der in den Instituten eingesiedelten Umweltschutzbeauftragten (auf welcher Grundlage arbeiten sie? Wie könnten sie den/die Uni-UmweltbeauftragteN unterstützen, wie könnte er/sie unterstützen)
- Anfang des kommenden Semesters, wohl in der zweiten Vorlesungswoche, weiteres Treffen diverser Gruppen im ZFB zur abschließenden Beratung des Papiers
- sobald der/die UmweltbeauftragteR benannt wurde: Einladung der Person zu einer Diskussion über die von uns zusammengestellten Forderungen (d.h. ggf. Straffung des Diskussionsprozesses)

Ergänzung: Ökostrom im Studentenwerksbereich

Mario hat mit Frau Leiblein über Ökostrom gesprochen. Geht nur für Wohnheime und Kindergärten und würde 1€ pro Monat kosten. Wollen wir das?

TOP 9: AG Organisierte Studierendenschaft

Nächstes Treffen ist Montag um 19:30 Uhr. Aktuelle Diskussionen findet ihr im AGSM-Wiki, vgl. auch Bericht aus der AGSM

TOP 10: Wahlen Nachbesprechung

Tine (MathPhys): Hans sagt, die Wahlbeteiligung sei (laut Wahllokalen) gefühlt niedriger. Morgen wissen wir mehr. Feldstand (fast) nur MathPhys, Altstadt lief aber gut.

In der Masse zu viel Papier verbraucht!!! Echt viell!!! Überblick über die Materialien hat gefehlt. Leporellos kommen danach in den Müll.

Manolito (Philo): FSK-Semesterheft: Wahl-O-Mat: Man sieht nur, ob Gruppen für bestimmte Punkte sind, nicht ob sie dagegen sind.

Tine (KlassPhil): Zum ersten Mal seit langem jemanden für den FakRat aufgestellt.

Nico (Psych): Wahlbeteiligung verdoppeln war das Ziel. Psycho haben eigenen Wahlstand in den Mittagspausen. Heute: betreutes Wählen (Wahlmarsch zur Neuen Uni). ABER: Klausurenphase. Er hofft, einige Leute bewegt zu haben.

Johannes (Theo): Wahlwerbung lief ganz gut, trotz Umbaumaßnahmen (Nichts konnte länger hängen bleiben zB an Schränken). Hoffen, die hohe Wahlbeteiligung von 27% halten zu können. Haben viel in Veranstaltungen geworben (neutral). Mit Person auf Senatsliste gute Beteiligung erhofft. Vor Triplex am Montag: Belagerung fünf und sechsreihig =>Bedrängungsgefühl durch die Studis. Laut Nachfrage im Marstall: 90% Wahlbeteiligung gefühlt.

RCDS meinte: Letztes Jahr alle Hochschulgruppen zusammengeworfen und auf einmal ausgegeben. RDCS hat sich beschwert, dass sie nicht im Wahl-O-Mat waren :-DDD

Marius (Bildung): Im Institut Leute wenig aufgeklärt. Gestern Stress weil heute zum Wahlstand eingeteilt wurde, aber viele im Stress sind. Nervig: man bekommt von allen Flyer in die Hand gedrückt. Innovativer Wahlkampf möglich? Gedanken machen.

Nicolas: Gruppen ansprechen, wie sie zu bestimmten Punkten stehen (Wahl-O-Mat). Fand es schade, dass viele Leute gar kein Interesse an den Wahlen haben (Laufen weg, wenn man nach Wahl fragt...). Die Gemeinschaftsliste des StuRa wurde in der Neuphilologischen Fakultät bereits begonnen.

Harald: Campus Bergheim lief besser als letztes Jahr. Trotzdem nur sporadische Unterstützung... Warum? JuSos in Fachschaft? Einschätzung: Mehr gelaufen als letztes Jahr. Wir waren besser aufgestellt als im letzten Jahr ! Drucksachen müssen früher fertig werden, Termine müssen früher stehen. Ohne viel Arbeit: Nicht als allerletzte Gruppe die Liste abgeben (Liste 6) !!!

Martin: Semesterblätter. Auch nach der Wahl noch interessant. Es war niemand von der FSK am Montag am Wahlstand, obwohl es abgesprochen war... Auf dem Wahlleporello fehlte Campus Bergheim als Wahllokal! Hat Spaß gemacht, aber war anstrengend.

Emanuel: Vorbereitung in letzten Wochen sehr intensiv. Semesterblatt war gut. Lief besser als letztes Jahr. Harald hat sehr viel Arbeit da rein gesteckt. Großes Extralob (Sitzung schließt sich an). Freut sich auf nächste Wahl, weil wir dann als StuRa antreten.

Die Wahl lief gut. Morgen wissen wir dann (vielleicht) auch die Ergebnisse.

VIELEN DANK ALLE ALLE HELFERINNEN und HELFER !!! IHR WART TOLL !!!

III. Sachen in Arbeit

TOP 11: Senatsausschüsse

Die Senatsausschüsse werden bald wieder gewählt. Die Liste der Plätze findet ihr im Anhang.

Bei Interesse meldet euch bei uns. Bitte schickt eine Bewerbung (in englisch, spanisch und mittellatein; mindestens 15 Seiten; eine detaillierte Beschreibung der notwendigen Formalia findet ihr auf fachschaftskonferenz.de; bitte mit aussagekräftigen Photos!!! **<=Achtung: Ironie... >** mit. **Wer seid ihr? Was macht ihr? Warum wollt ihr in den Ausschuss?** Anschließend findet am 12.07. ein Treffen mit allen Interessierten statt um die Plätze zu verteilen, dessen Ergebnis daraufhin am 13.07. in die FSK kommt, um abgestimmt zu werden.

IV. Anlagen

- Entwurf Stellungnahme Elearning
- Übersicht über die Senatsausschüsse folgt noch, bis dahin:
<http://www.fachschafstskonferenz.de/gremienarbeit/senatsausschuesse.html>
- Bericht vom Treffen der Umweltgruppen

Entwurf Stellungnahme E-Learning

Wir verstehen das Papier als einen Versuch, die Diskussion zum Thema E-Learning innerhalb der Uni Heidelberg zu beginnen. Es kann jedoch nicht als Grundlage einer weiterführenden Diskussion oder gar als Beschlussvorlage für Rektorat, Senat etc. dienen. Es muss vielmehr grundsätzlich überarbeitet werden.

Wir möchten im Folgenden unsere Kritik in 5 Punkten zusammenfassen.

1. In dem Papier wird Elearning als „Kernelement moderner Lehre“ bezeichnet. Dies lässt offen, ob es sich um *das* oder um *ein* Kernelement moderner Lehre handelt. Sollte es sich um „das“ Element handeln, so lehnen wir diese Position kategorisch ab, da es um gute Lehre geht und diese umfasst mit Sicherheit mehr Elemente.

Notwendig wäre hier mindestens, zu definieren, was Elearning ist und darüber hinaus erst mal die Elemente guter Lehre festzuhalten, um dann vor diesem Hintergrund über den Stellenwert von E-Learning zu reden.

2. Moodle ist nicht E-Learning. Die Formulierung „über 530 Dozenten bieten aktuelle über 1000 Kurse an“ suggeriert, dass es sich hierbei um mediendidaktisch aufbereitete Lehre handelt. Die Praxis ist aber vielfältig: von PDF-Datenablagen bis hin zu interaktiv gestalteten Zusatzangeboten zur Präsenzlehre findet mal alles – und all dies kann sinnvoll sein und muss auch nicht unbedingt flächendeckend um weitere Moodle-Tools erweitert werden. Es muss um gute Lehre gehen – ob mit oder ohne E-Learning ist nachrangig.

3. Die Schlussfolgerung, aus einer erhöhten Nutzung und einer ansteigenden Zahl von Studierenden ergäbe sich ein erhöhter Betreuungsbedarf ist nicht notwendigerweise richtig.

Vielmehr ist bei einer sinnvollen Implementierung – z.B. durch „professionelle Erstberatung“ - von einem sinkenden Betreuungsbedarf auszugehen. Zudem sind es ja nicht die Studierenden, die den Beratungsbedarf erzeugen, sondern nach dem Papier die Lehrenden - und deren Zahl steigt ja gar nicht. Es ginge hier allenfalls um mehr Speicherplatz im Rechenzentrum. Dieser wird aber gar nicht erwähnt.

In der Tat bedeutet E-Learning zumindest in der Implementierungsphase Mehraufwand für die Lehrenden. Diese kann auch nicht komplett durch Beratung etc. aufgefangen werden, hier muss in einer Übergangszeit ggf. über Deputatreduktion gesprochen werden bzw. über zusätzliche Hilfskräfte. Mittelfristig muss dann geklärt werden, wie viele Dauerstellen man wirklich braucht und inwieweit diese zentral oder dezentral zu verorten sind.

4. Das „ELC unterstützt die Neukonzeption von Studiengängen, bei denen verstärkt auf E-Learning gesetzt wird“ und braucht dafür mehr Ressourcen. Derartige Studiengänge machen die Minderheit der Studiengänge aus. Solange die Mehrheit der Studiengänge vor allem durch Präsenzlehre geprägt ist, muss man darüber reden, Leute einzustellen, die die Fächer bei der Erarbeitung guter konventioneller Studiengänge beraten, bevor man für einen Spezialbereich Leute einstellt.

Zudem sind die im Papier genannten Studiengänge primär Exzellenz-Studiengänge oder Gebührenstudiengänge – wir lehnen es ab, in diesen Bereich in derartige hohem Umfang zu investieren, wenn man mit demselben Geld zentrale Bereiche der Standardlehre – z.B. im Bereich Fachdidaktik – entwickeln könnte.

In diesem Zusammenhang ist auch auffällig, dass Übertragungsmöglichkeiten für Konferenzen etc. gefördert werden sollen – Grundelement von Lehre ist dies sicher nicht, hier geht es eher darum, Tools bereitzustellen, die für Veranstaltungen und forschungsbezogene Aktivitäten in Exzellenzclustern genutzt werden können. Auffällig ist hier, dass auf einmal davon die Rede ist (S. 2) die Forschung zu betreuen und durch bessere Online-Meetings die Kollaboration in Forschung und Lehre zu verbessern, ohne das irgendwo klar wird, um welche Forschung es eigentlich geht – und um welche Lehre...

5. Das Papier spricht immer von Lehre – und man gewinnt aber den Eindruck, es ginge den Verfassern vor allem darum, Lehre zu ersetzen und zwar vor allem durch Mitschnitte von Veranstaltungen – und gar nicht so sehr durch Moodle. Wenn es aber wirklich um den Ersatz von Lehre geht, dann müsste viel mehr von Lernen bzw. von Studium die Rede sein. Hierzu wird aber gar nichts gesagt. Dies ist umso bedauerlicher, als andernorts auch in der Diskussion um E-Learning, Aspekte wie Individualisierung bzw. Lernendenzentrierung ernsthaft diskutiert werden. Auch andere Aspekte, die die Lernendenseite in den Blick nehmen, kommen nicht vor. Es ist nicht klar, ob es sich um ein Lern- oder ein Lehrkonzept handelt und ob die Verfasser hier nicht einfach gute Mitschnitte von Vorlesungen mit einer Verbesserung der individuellen Studiersituation gleichsetzen.

Auch ist unklar, wo derzeit überhaupt die Potentiale für „standortübergreifende Lehre“ sind, um diese Mitschnitte einzusetzen – die Standorte Bergheim, Altstadt und Neuenheimer Feld liegen in zumutbarer Nähe und die Studiengänge in Mannheim können dort grundsätzlich auch ohne massiven Einsatz von Übertragungen studiert werden. Der Verdacht drängt sich auf, dass es hier auch darum geht, zusätzliche, vermutlich kostenpflichtige, Angebote zu schaffen.

6. Grundsätzlich vertritt die FSK die Position, dass E-Learning nur als Ergänzung zu Präsenzlehre sinnvoll ist. Ersatz von Lehre durch Vorlesungen aus der Konserve (und seien sie noch so perfekt aufgenommen) lehnen wir außer in Einzelfällen ab. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Vorlesung eine eher randständige Form der Lehre ist, die entscheidenden Veranstaltungen sind de facto Seminare oder Übungsgruppen und in den modularisierten Studiengängen onlineunterstützte Angebote wie in der Medizin oder der Lehramtsausbildung, weiterentwickelte Seminarformen oder hochgradig selbstverantwortete Lehr-Lernformen wie Projekte. Mitschnitte dieser Veranstaltungen eignen sich jedoch nicht zum eigenen Studieren, sondern allenfalls als Untersuchungsgegenstand von BildungswissenschaftlerInnen, GesprächsforscherInnen oder PsychologInnen. Auch müsste hier die Einwilligung der Studierenden eingeholt werden, um überhaupt aufnehmen zu können.

Wenn es darum geht, in Lehre zu investieren, dann im Bereich der allgemeinen Befähigung von Lehrenden – z.B. durch didaktische Schulungen, Supervisionen oder gezielte professionelle Erstbetreuung von Lehrenden durch AllgemeindidaktikerInnen.

Übersicht der beratenden und beschließenden Ausschüsse, in denen Studierende vertreten sind

Stand: 02. April 2010

11 Nr.	Ausschuss		Zahl d. stud. Mitglieder	Stellv.
5	Naturwissenschaftlich-Mathematische Gesamtfakultät (NatMatGesFak)	beratend	1	ja
6	Senatsausschuss für Lehre (SAL)	beratend	4	Ja
7	Senatsausschuss für internationale Hochschulfragen und das Studium ausländischer Studierenden	beratend	2	nein
8	Kommission für die Marsiliusstudien	beratend	2	nein
9	Kommission Studentische Beteiligung	beratend	2	nein
10	Kommission für Forschungsangelegenheiten	beratend	1	ja
17	Beratende Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung „apl. Prof.“	beratend	1	Nein
19	Zentraler Zulassungsausschuss für alle NC-Fächer	beratend	1	ja
21	Senatsausschuss für Gleichstellungsfragen	beratend	1	ja
22	Gemeinsame Kommission für den Aufbaustudiengang Südasiawissenschaften	beratend		
26	Gemeinsame Kommission f. Vergleichende Religionswissenschaften	beratend	2	nein
30	Ausschuss für die Gewährung von Beihilfen und Darlehen an ausländische Studierende der Uni HD	beschließend	1	nein
37	Studentenwerk: Vertreterversammlung		4	ja

Die Nummern werden von der Verwaltung vergeben, da es Ausschüsse ohne studentische Mitglieder gibt, fehlen in dieser Übersicht Nummern.

**Ergebnisse des Treffens verschiedener Gruppen
zum Thema Umweltbeauftragte(r) an der Uni Heidelberg
7. Juni 2010**

TeilnehmerInnen

Daniel und Helene (Grüne Hochschulgruppe), Kai (Unisolar), Kirsten (FSK), Martin (Greenpeace Rhein-Neckar), Nina (Klimagerechte Hochschule)

Ziel:

- Ideen sammeln, wie verschiedene umweltorientierte Gruppen in Heidelberg in Zukunft besser zusammenarbeiten könnten
- Forderungen aufstellen, was der / die Umweltbeauftragte, wenn das Amt denn geschaffen ist, unserer Meinung nach tun sollte
- mehr Gruppen finden, die diese Forderungen unterstützen und Interesse haben, am Thema dran zu bleiben
- Forderungen in Namen vieler Gruppen dann an Unileitung schicken / veröffentlichen

Schnell zu klärende Fragen (spricht Helene im Senat an)

- Wer ernennt den / die Umweltbeauftragte(n)? Wann?
- Wird eine neue Stelle für den / die Umweltbeauftragte(n) geschaffen? Hauptberuflich?
- Wo soll er/ sie angesiedelt sein?

Weitere Gruppen zu kontaktieren? Wer macht's?

Muslimische Hochschulgruppe und Unimut-Artikel – Daniel

BUND / ESG / Klimaaktionsgruppe / Appel un Ei – Nina

Urrmel – Kirsten

Dozenten – Helene

Ruprecht – Kai

NaBu / VCD – Martin

Ideen für inhaltliche Forderungen an den / die Umweltbeauftragte(n)

allgemein

- sofortige und dann jährliche Bestandsaufnahme der Uni Heidelberg im Umweltbereich (Energie-/ Wasserverbrauch, Gebäudestandards, Umweltmaßnahmen etc.), Ergebnisse online (evtl. auf neuem Umweltportal) und im Rechenschaftsbericht veröffentlichen
- klare Kompetenzen
 - von Energiebeauftragten abgrenzen
 - mit diesem kooperieren
- Ideen zusammen mit Energiebeauftragtem
 - bei nächster Stromausschreibung (voraus. 2013) auf Ökostrom hinwirken
 - Möglichkeiten für Solardächer überprüfen – in Absprache mit Unisolar Heidelberg
 - für energieeffiziente Gebäudesanierungen einsetzen
 - versuchen, auf Verhandlungen der einzelnen Institute mit Unileitung bzgl. ihrer Budget einzuwirken – Geldeinsparungen im Energiebereich, die dann zur Verfügung stehen, könnten Anreiz sein

Verkehr

- autofreien Tag an der Hochschule wieder einführen
 - evtl. als Startprojekt zu Semesterbeginn im Herbst
 - in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen
- Fahrradverkehr fördern

- Kampagne
- mehr Fahrradstellplätze
- Semesterticket-Aushandlungen unterstützen

diverses

- Ökopapier einführen
- Reinigungsmittelbeschaffung auf ökologische Mittel umstellen
- bei Raum- / Gebäudeausstattung auf ökologische Kriterien achten
- Vorträge / Diskussionen / Filmabende zu ökologischen Themen organisieren

nächstes Treffen: Montag, 28. Juni, 19.30, FSK/ZFB